

Bericht des Vorsitzenden

Das wichtigste Ereignis für die Fachgruppe war im vergangenen Jahr zweifellos die Vortragstagung, die am 26. und 27. März in Aachen stattfand. Auf dieser Tagung wurde auch das Jubiläum der Fachgruppe nachgeholt, die im Jahr 1986 auf ihr 25jähriges Bestehen zurückblicken konnte. Statt das Jubiläum mit "Lorbeerbäumen und Ehrenjungfrauen" zu begehen, wie einer meiner chemiehistorischen Kollegen derartige Feiern spöttisch charakterisiert, hatte der Vorstand beschlossen, dieses Jubiläum in die Vortragstagung zu integrieren. Nach einem Grußwort des Präsidenten der GDCh, Prof. J. Thesing, gab Prof. Friedemann Rex einen kritischen Überblick über den vergangenen Zeitabschnitt. Als Gast war auch der erste Vorsitzende der Fachgruppe, Prof. Wolfgang Schneider, anwesend. Anlässlich des Jubiläums wurden in einer Ausstellung Dokumente zur Geschichte der Fachgruppe gezeigt, die Dr. Günther Beer zusammengestellt hatte.

Die Tagung war mit 98 Teilnehmern wieder einmal sehr gut besucht. Diese Zahl ist um so bemerkenswerter, da keiner der Teilnehmer der Tagung unmittelbaren praktischen Nutzen für seine Tätigkeit als Chemiker hieraus ziehen kann, sondern im Gegenteil Zeit und Geld opfern muß. In 2 Hauptvorträgen und 17 Diskussionsvorträgen, die über anderthalb Tage verteilt waren, wurde "harte" Arbeit geleistet. So bildeten die Führung durch den Dom und das Rathaus und die abendlichen Gespräche im Ratskeller eine wohlverdiente Entspannung. Im Anschluß an die Tagung fand am 27. März vormittags das Fortbildungsseminar "Elementare Einführung in die chemiehistorischen Arbeitsmethoden" statt. Diese Veranstaltung, auf der Göttinger Tagung 1983 zum ersten Mal versuchsweise eingeführt, gehört inzwischen zu einem unverzichtbaren Bestandteil der Vortragstagung. Natürlich können auf diese Weise keine Chemiehistoriker im engeren Sinn herangebildet werden, aber es kann mit derartigen Veranstaltungen erreicht werden, daß Chemiker, die an der Geschichte ihres Faches interessiert sind, auf einem begrenzten Gebiet historisch solide Arbeit leisten können.

Die Fachgruppe "Geschichte der Chemie" hat sich seit der Gießener Tagung 1981 vor der GDCh-Hauptversammlung zeitlich und örtlich abgekoppelt. Der erheblich bessere Besuch der Vortragstagungen beweist, daß dies richtig war. Damit die Fachgruppe aber nicht in Vergessenheit gerät, ist sie auf den Hauptversammlungen jeweils mit einem chemiehistorischen Hauptvortrag präsent. So hielt auf der GDCh-Haupt-

versammlung in Berlin vom 13. bis 18. Sept. 1987 Prof. Schütt einen Hauptvortrag über das Thema: "Chemiegeschichte - schreibung heute - zu welchem Ende?"

Mit dem 31. Dez. 1987 endete die Amtsperiode des bisherigen Vorstands der Fachgruppe "Geschichte der Chemie". Prof. Freise, Regensburg, und Prof. Walter, Hamburg, baton darum, von der Arbeit im Vorstand entlastet zu werden. Als Kandidaten standen zunächst zur Verfügung: Dr. Beer, Prof. Cordes, Dr. Meinel, Prof. Rex, Prof. Schütt, Dr. Wankmüller und Prof. Weyer. Als weiterer Kandidat kam Prof. Schiemenz hinzu, der aus der Reihe der Mitglieder vorgeschlagen wurde. Die Wahl, die Ende Januar 1988 abgeschlossen war, ergab, daß folgende Herren gewählt wurden:

Prof. Dr. J. Weyer, Hamburg (Vorsitzender)
Dr. A. Wankmüller, Tübingen (stellv. Vorsitzender)
Dr. G. Beer, Göttingen (Beisitzer)
Priv.-Doz. Dr. C. Meinel, Hamburg (Beisitzer)
Prof. Dr. F. Rex, Tübingen (Beisitzer)
Prof. Dr. G.P. Schiemenz, Kiel (Beisitzer)
Prof. Dr. H.-W. Schütt, Berlin (Beisitzer)

Prof. Cordes schied damit aus dem Vorstand aus. Ihm sowie Prof. Freise und Prof. Walter sei an dieser Stelle für ihre engagierte Mitarbeit im Vorstand herzlich gedankt. Es bleibt zu hoffen, daß ihre Aktivität der Fachgruppe weiterhin zugute kommt. Die Amtszeit des neuen Vorstands geht vom 1. Jan. 1988 bis 31. Dez. 1990.

Am 24. März 1988 kam der neue Vorstand der Fachgruppe in Frankfurt zu seiner ersten Vorstandssitzung zusammen. Einige der Ergebnisse dieser Sitzung sollen hier mitgeteilt werden. Wohl das wichtigste Ergebnis ist die Herausgabe eines Mitteilungsblattes der Fachgruppe "Geschichte der Chemie". Die Redaktion liegt in den Händen von Dr. Meinel. Das Heft steht für Mitteilungen der Fachgruppe, aber auch für den Abdruck chemiehistorischer Beiträge zur Verfügung. Nähere Erläuterungen hierzu gibt Herr Meinel selbst im vorliegenden Mitteilungsblatt.

Weiterhin war an den Vorstand der Fachgruppe der Wunsch herangetragen worden, daß jährlich eine Liste von "Chemiejubiläen" (Geburts- oder Todestage bedeutender Chemiker, Jubiläen chemischer Erfindungen, Theorien u.ä.) erstellt wird. Dr. Beer erklärte sich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen; er bittet um Mithilfe beim Zusammentragen der Daten. Hier seine Anschrift: Dr. Günther Beer, Museum der Göttinger Chemie, Tammannstr. 4, 3400 Göttingen. Die Liste wird voraussichtlich in den "Nachrichten aus Chemie, Technik und Laboratorium" und in "Chemie in unserer Zeit" veröffentlicht werden.

Lebhaft erörtert wurde auf der Vorstandssitzung das Projekt einer Dokumentationsstelle für Chemiegeschichte. Eine solche Dokumentationsstelle könnte beispielsweise Chemikernachlässe sammeln und archivieren, Jubiläen bedeutender Chemiker vorbereiten oder chemiehistorische Fragen unterschiedlichster Art, die bisher immer beim Fachgruppenvorsitzenden landen, beantworten. Die Dokumentationsstelle müßte einen hauptamtlichen Leiter haben, und es sollte ein hinreichender Sachmitteletat zur Verfügung stehen. Es wäre sinnvoll, wenn diese Stelle an ein Universitätsinstitut für Geschichte der Naturwissenschaften angegliedert ist oder sich an einer Universität wie Göttingen, Heidelberg, Frankfurt am Main, München oder Darmstadt befindet, die mit alten Bibliotheksbeständen besonders gut ausgerüstet ist. Vorerst ist alles ein Wunschtraum und wird es vielleicht auch für immer bleiben, denn es fehlt das Entscheidende hierzu - der Geldgeber.

Ferner ist von der Vorstandssitzung zu berichten, daß das Merkblatt der Fachgruppe "Geschichte der Chemie" überarbeitet wurde. Auch wurden weitere Einzelheiten über den Ablauf der nächsten Vortragstagung diskutiert. Sie wird - einschließlich des Fortbildungsseminars - vom 16. bis 18. März 1989 in Nürnberg stattfinden. Wenn die Fachgruppenmitglieder das vorliegende Mitteilungsblatt in Händen haben, wird das 1. Zirkular für Nürnberg erschienen sein, so daß es sich erübrigt, hier Einzelheiten über die Tagung mitzuteilen. Im kommenden Jahr wird auch wieder die GDCh-Hauptversammlung stattfinden, und zwar vom 18. bis 22. Sept. in Bonn. Hierzu wird Prof. Schiemenz als Repräsentant unserer Fachgruppe einen Vortrag halten über: "Kekulé und seine Benzolformel - eine Entmythologisierung". Für die übernächste Vortragstagung ist als Ort Tübingen und als Datum der 21. und 22. März 1991 vorgesehen. Für 1993 steht Bonn als Tagungsort zur Diskussion.

Jost Weyer